

Sonntagszeitung 1.9.2013

Rigi: Tourismus-Aushängeschild per sofort freigestellt

BAHNEN Gleich mehreren langjährigen Mitarbeitern der Rigi-Bahnen ist gekündigt worden – darunter Sebi Küttel, der durch Spots von Schweiz Tourismus bekannt wurde.

In einem Bericht der aktuellen «Schweizer Illustrierten» macht Sebi Küttel, Aushängeschild von Schweiz Tourismus, noch Werbung für seinen schönen Arbeitsort: die Rigi. Stolz posiert er mit Lokführermütze vor einem Rigi-Bähnli in Vitznau. «Es kann nicht jeder 42 Jahre an einem Ort arbeiten, wo andere Ferien machen», sagt er im Zitat. Auch abgesehen vom Arbeitsort mit Feriencharme hatte der 57-jährige Vitznauer ein aufregendes Leben: Erst

Anfang August reiste er mit seinem Kollegen Paul Betschart für Schweiz Tourismus nach Los Angeles, Las Vegas und New York.

Als Küttel Mitte August allerdings bei den Rigi-Bahnen wieder seine Arbeit aufnahm, war der Spass bald vorbei. Er wurde per sofort freigestellt. «Warum, weiss ich bis heute nicht», sagt Küttel. Im Kündigungsgespräch sei lediglich erwähnt worden, dass die Rigi-Bahnen «das erste Standbein» seien. «Ob hier der Neid wegen meines Engagements für Schweiz Tourismus mitspielte, weiss ich nicht.» Er habe im Vorfeld keine Verwarnung erhalten und sich nie etwas zu Schulden kommen lassen.

Weitere Entlassungen «ohne Grund»

Sebi Küttel ist bereits der dritte langjährige Mitarbeiter, der in den letzten 18 Monaten von Seiten der Rigi-Bahnen die Kündigung erhalten hat. Ein weite-

rer 57-Jähriger wurde per Ende Mai freigestellt, weil er gegenüber der Tochter des Direktors eine anzügliche Be-



«Warum ich entlassen wurde, weiss ich bis heute nicht.»

SEBI KÜTTEL

merkung gemacht hat. Dieser bestätigt seine Aussage, er habe sie aber als Witz gemeint. Er war 35 Jahre für die Rigi-Bahnen tätig. Ebenfalls gekündigt wur-

de Peter Bolliger (51) im März 2012. Auch er sagt: «Das Verrückte ist, dass kein klarer Grund genannt wurde.» Er habe sich stark eingesetzt für den Betrieb, mitgedacht und neue Ideen eingebracht. Er sei weder in einem Gespräch noch schriftlich verwarnet worden: «Ich finde es komisch, dass nicht zuerst zusammengesessen und darüber gesprochen wird», sagt er. Denn die Rigi-Bahnen habe er immer als gutes Unternehmen wahrgenommen, und Bolliger ist auch heute noch überzeugt, dass bei den Mitarbeitern viel Potenzial vorhanden sei. «Solche Kündigungen sind aber sehr demotivierend.» Bolliger war beim Weggang im 30. Dienstjahr.

Direktor weist Vorwürfe zurück

Peter Pfenniger, Direktor der Rigi-Bahnen, weist die Vorwürfe der grundlosen Kündigungen zurück: «Wir können uns das gar nicht leisten», sagt Pfenniger.

Die gekündigten Mitarbeiter seien sowohl im Jahresgespräch als auch in zusätzlichen Gesprächen auf die Unzufriedenheiten von Seiten des Unternehmens hingewiesen worden. Die Kündigungsgründe will er aus Datenschutzgründen nicht nennen. Pfenniger sagt aber: «Die Zusammenarbeit hat nicht mehr geklappt. Wir haben Verträge, in denen Leistungen beschrieben sind. Wenn diese nicht erfüllt werden, lösen wir die Verträge auf.» Aktuell sind 147 Personen für die Rigi-Bahnen tätig.

Sebi Küttel und der andere gekündigte 57-Jährige sind nun auf Stellensuche. «Im Moment bin ich noch für Schweiz Tourismus unterwegs, danach schaue ich weiter», sagt Sebi Küttel. Peter Bolliger hat nach einjähriger Suche inzwischen wieder eine Stelle bei einer Privatbahn gefunden.

RAHEL SCHNÜRIGER

rahel.schnueriger@zentralschweizamsonntag.ch